



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 11. Mai.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. April d. J., den bisherigen zweiten Custos der k. k. Hofbibliothek, Bartholomäus Kopitar, zum ersten Custos und Hofrathе daselbst zu ernennen, und zugleich die stufenweise Vorrückung der übrigen bei der k. k. Hofbibliothek dienenden Beamten gnädigst zu genehmigen geruhet.

Auf Allerhöchste Anordnung Ihrer Majestät der Kaiserinn-Mutter, als Obersten Schutzfrau des hochadeligen Sternkreuz-Ordens, ist Freitag den 3. Mai d. J., als dem Kreuzerfindungstage, das Ordensfest mit einem Amte und Ablegung des Opfers während des Offertoriums, in der Hofburg-Pfarrkirche feierlich begangen worden, wobei die hier anwesenden hochadelichen Ordensdamen zahlreich erschienen sind. (W. Z.)

## D e u t s c h l a n d.

Die „Münchener politische Zeitung“ vom 2. Mai meldet: „Um Entstellungen und übertreibenden Gerüchten vorzubeugen, beeilen wir uns, von einer Ruhestörung Meldung zu geben, die gestern in unserer Stadt vorgefallen. In Folge des mit dem 1. Mai tariffmäßig eingetretenen höheren Biersages von 6 auf 6½ Kr. für die Maß, kam es gestern Abends 7 Uhr zuerst bei einem Bierbräuer im Thale zu tumultuarischen Excessen. Es wurden Gläser, Fenster Stühle, Thüren zerschlagen, und wie es bei solchen Anlässen zu gehen pflegt, wuchs der Volkshaufe von Lärmenden und Neugierigen bald bis zu einigen Hunderten an, die durch mehrere Gassen ziehend, denselben Unfug des Fenstereinwerfens und der Beschädigung des Eigenthums an den meisten hiesigen Bräuhäusern verübten, bis Cavalleriepatrouillen einschritten, die Ruhestörer auseinandertrieben, Straßen und Plätze von den müßigen Neugierigen säu-

berten, und mehrere Verhaftungen vornahmen. Bemerkenswerth ist, daß kein anderes öffentliches Gebäude irgend eine Beschädigung erlitten hat, und diese Ruhestörung, die gegen 11 Uhr vollkommen beigelegt war, lediglich eine locale Ursache hat, somit weit entfernt von jeder politischen Färbung ist.“

Nachrichten, die aus München in Regensburg eingetroffen sind, zu Folge, wird Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Carl, in Begleitung des Erzherzogs Friedrich, München am 4. d. M. verlassen, in Landshut übernachten, und am 5. Mittags in Regensburg eintreffen, an welchem Tage dann die Besichtigung der Walhalla Statt finden wird. Die Abreise wird mit dem Dampfschiff am Montag erfolgen. Für S. k. k. H. Erzherzogs Albrecht mit Gemahlinn, und Carl Ferdinand, welche etwas länger noch am königlichen Hofe verweilen werden, ist ein Dampfsboot auf den 10. d. Monats Mittags bestellt. (W. Z.)

## F r a n k r e i c h.

Der Kriegsminister hat, nach dem Beispiele dessen, was die Admiralität Englands für die Marine gethan, die Verordnungen wieder in Kraft gesetzt und ergänzt, welche den Zweck haben, die Zweikämpfe in der Armee zu verhüten. Die Verschönmittel sind nicht nur den Veleidigten und Angreifern, sondern auch den Freunden, den Secundanten und den Obern vorgeschrieben, vor welchen Allen befohlen ist, den Zwist zu bringen. In dem Falle, wo alle vereinten Bemühungen keine Verschönmung herbeiführen würden, sollen Duellanten und Zeugen vor die Militärgerichte gestellt werden.

Der Globe meldet, daß die vor zwei Jahren durch ein Erdbeben von Grund aus zerstörte Stadt Pointe-à-Pitre auf der Insel Guadeloupe mittelst eines Anlehens in großartigem Maßstabe und nach einem neuen Princip aufgebaut werden soll, welches die Stadt vor den Folgen jedes künft-

eigen Erbbebens so wie vor allgemeiner Feuerbrunst bewahren würde.

In Algerien haben sich mehrere Stämme, welche bisher treu bei Abd-el-Kader ausgehalten hatten, den Franzosen unterworfen, namentlich Stadt und District Laghuat, 120 Vieues von Algier, mit 20,000 Einwohnern. Der Häuptling Sid-Ahmed-Ben-Salem erhielt sofort die Belohnung vom Generalgouverneur. — Zu Ende des Jahres 1840 hatte (dem Moniteur Algerien zu Folge) das öffentliche Einkommen in Algerien 4,405,317 Fr., worunter die Steuern der Araber mit 288,000 Fr. betragen. In den Jahren 1841 und 42 nahm dasselbe um je 1,600,000 Fr. zu, und erreichte 1843 die Summe von 10,011,711 Fr., wozu die Araber 1,935,425 Fr. beigesteuert hatten. Hierzu kommen noch 900,823 Fr., welche die Militärintendant für Proviant schuldet, und die erst in den Rechnungen für 1844 aufgeführt werden können. Außerdem wurden 5,954,393 Fr. eingenommen, die, obgleich nicht als Steuern gezahlt, dennoch eine Einnahmsquelle bilden, so daß das Gesamteinkommen im Jahre 1843 15,966,605 Fr. oder 4,238,755 Fr. mehr als 1842 (11,727,850 Fr.) betrug. (Ost. B.)

### Spanien.

Aus Madrid wird unterm 20. April gemeldet: Die Zeitungen haben sich seit gestern nach dem neuen Preßgesetz gerichtet. Die Rahmen der Drucker und verantwortlichen Herausgeber sind am Ende jedes Blattes beigedruckt. — Der Kaiser von Marocco rüstet sich zum Kriege, schon hat er eine bedeutende Armee zusammengezogen. Was uns betrifft, so sind wir wegen Geldmangels nicht im Stande, diesen ungleichen Kampf zu bestehen. Die Anleihe wird daher eine Nothwendigkeit, und würde von der Nation günstig aufgenommen werden. — Kraft einer Ordonnanz ist die Reform der Regimenter der Armee in Bataillone vertragen worden. Der Armee hatte dieser Reformplan mißfallen, und man kann diese Vertragung als eine den Truppen und dem General Narvaez, der diese Maßregel getadelt hatte, gegebene Genugthuung betrachten. Zahlreiche Verhaftungen haben an der Gränze Statt gehabt, und einige unbedeutende Gefechte sind im Maestrazgo zwischen den Truppen der Regierung und den die Provinz durchstreifenden Carlistenbanden vorgefallen. (W. B.)

Madrid, 23. April. Die Königinnen setzen die Truppenschau fort. Gestern wohnten sie, in einem prächtigen Feldzette sitzend, dem Vorbenmarch des verittenen Jägerregiments Marie Christine und später der Mahlzeit der Soldaten an. — Die über

die neue Landeseintheilung bekannt gewordenen Einzelheiten haben mehrere Deputirte veranlaßt im Namen ihrer Provinzen Einwendungen dagegen zu erheben, weil sie das Interesse derselben verletzten. In Lugo (Galicien) fand am 18. April Nachmittags 3 Uhr 45 Minuten ein Erdbeben Statt, in der Richtung von Norden nach Süden. Die ganze Stadt ward erschüttert, wie wenn ein Pulvermagazin sich entladen hätte; man vernahm das Geräusch nicht unterirdisch, sondern wie über den Häusern hinschwebend. Der Fluß Mino, in dessen Nähe sich heiße Quellen befinden, gerieth in Wallung wie wenn er kochte. Von früh Morgens an wehte von der Küste her ein starker Nordwind, der den Staub aufwirbelnd in den Straßen zu gehen verhinderte. Der Barometer zeigte auf gutes Wetter, der Thermometer 13° Reaumur. Am heftigsten verspürte man die Erschütterung um den alten berühmten Dom, der jedoch keine Beschädigung erlitt.

Die französischen Behörden des Südens wechsellern miteinander, alle Spanier, welche in ihrem Zorn sich noch einmal gegen ihr unglückliches Vaterland vergehen möchten, jenseits der Gränze zurückzuhalten. Die Flüchtlinge von Cartagena, über Algier und Toulon kommend, sind in Marseille eingekerkert (internirt) worden. Auch hat man in Perpignan wieder Carlisten verhaftet. Die Maßregeln wurden unmittelbar auf den Befehl des Tuilleriescabinet getroffen. Zu Gay (hohe Alpen) werden 20 Mann, zu Digun (niedere Alpen) 23 Mann, zu Brigholes 8 Mann zc. festgehalten. Einige spanische Flüchtlinge sind als gemeine Soldaten in die Fremdenlegion eingetreten. (Aug. B.)

Nachrichten von der spanischen Gränze vom 24. April zu Folge wird trotz des Längnens der ministeriellen Blätter, die Lage der Dinge im Maestrazgo immer beunruhigender für die Regierung. Am 12. April ist eine starke Abtheilung Linientruppen mit den carlistischen Banden hart aneinander gerathen. Die Carlisten wurden dreimal angegriffen, saßen aber jedesmal wieder Posto und wichen zuletzt nur der Uebermacht. Von beiden Seiten gab es Todte und Verwundete; den empfindlichsten Verlust aber erlitten die königlichen Truppen in der Person ihres Anführers, des Oberlieutenants Murriello, der durch eine Kugel tödtlich getroffen wurde. — Es bestätigt sich auch, daß in den baskischen Provinzen eine Bände unter Sopelana sich gebildet hat. (Ost. B.)

### Großbritannien.

In den Sälen von Hannover Square ward am 23. dieses in sehr zahlreicher Versammlung die

Frage erörtert, ob es nicht rathsam sey, auf die Wiederherstellung der jüdischen Nation in Palästina hinzuwirken, und zu diesem Zwecke eine brittisch-ausländische Gesellschaft zu errichten. Die Versammlung beschloß, daß eine solche Gesellschaft gebildet werden und alle ihr zu Gebote stehenden Mittel aufbieten solle, um das Interesse des Vereinigten Königreiches und der übrigen Welt der jüdischen Nation und ihren auf die heilige Schrift begründeten Rechten zuzuwenden. Die Königin und das Parlament sollen gebeten werden, die in Palästina bereits ansässigen Juden unverzüglich unter ihren Schutz zu nehmen, zur Bewirkung einer Unabhängigkeits-Erklärung der jüdischen Nation durch die Pforte Unterhandlungen anzuknüpfen, und den jüdischen Familien, welche in das Land ihrer Väter zurückkehren wollen, thatkräftigen Beistand zu leisten. Man will christliche Deputationen nach dem Festlande abschicken, um überall Theilnahme für die jüdische Nation zu erwirken. Die Versammlung beschloß zuletzt noch, daß demnächst eine weit zahlreichere allgemeine Versammlung berufen werden solle. (W. 3.)

### C h i n a.

Der Commandant der Corvette „Héroïne“ spricht sich in seinem neuesten Berichte über die gegenwärtigen Verhältnisse in China folgendermaßen aus: „Es scheint beinahe gewiß, daß der Kaiser von China der brittischen Regierung für die unmittlere Räumung der Häfen von Tschusan und Kolongsu die vollständige Zahlung der schuldigen 21 Millionen Dollars angeboten habe, Sir Pottinger aber sich an den Wortlaut des Vertrages halte, um der englischen Manufacturindustrie einen unermesslichen Absatzweg für die Dauer von drei Jahren zu erhalten. Diese Landungsplätze liegen in geringer Entfernung von Ningbo, einem der vermöge des anglochinesischen Tractates dem Handel eröffneten fünf Häfen, von wo aus gegenwärtig der Verkehr mit Japan durch die chinesischen Dschonken vermittelt wird, von denen nur zwölf den Hafen von Nagasaki mit Erlaubniß des Kaisers besuchen dürfen. Im verfloßenen Handelsjahre (1842 — 1843) führten 16 Dschonken Tuch, Seidenstoffe, Sammet und andere englische Fabrikate nach Japan, ohne daß, zum größten Erstaunen der Holländer \*), eine misfällige Bemerkung über diese Mehrzahl gemacht worden wäre. Es ist übrigens vorauszusehen, daß die Engländer sich nicht mit diesem mittelbaren Verkehr mit Japan begnügen werden. So eben ist eine hydro-

graphische Untersuchung der Küsten jenes Reiches unter Leitung des Capitäns Welcher beschlossen worden; man zweifelt jedoch, daß die japanische Regierung von der bisher aus Mißtrauen gegen den auswärtigen Handel beobachteten Strenge gutwillig nachlassen werde. Vor der Hand hat England indeß bereits namhafte Vortheile in den chinesischen Meeren errungen. Der Besitz der Insel Hong-Kong mit einer trefflichen, gegen die heftigsten Winde geschützten Rhede, bietet ihm einen wichtigen Mittelpunkt zum Schutze des Verkehrs in den durch den Tractat eröffneten Häfen. Hong-Kong gegenüber, in einer Entfernung von 8 bis 9 Kilometer, liegt die Stadt Cowlow mit mehr als 150,000 Einwohnern, wo die Engländer sicher einen reichen Absatz an Manufacturwaren und Opium erzielen werden. Der Handel mit diesem Artikel ward nie lebhafter als jetzt getrieben. Täglich gehen Voerletten und leichte Schiffe von 100 bis 120 Tonnen von Macao mit Opium nach der südlichen Küste von China. Eine Kiste von 1 Pikul kostet 750 bis 800 Dollars. Kaum ist das Schiff angekommen, so begeben sich die Chinesen an Bord, kaufen das Opium, lassen ihre Dollars zurück, und in einer einzigen Nacht ist die ganze Ladung verkauft. Dieser Handel war sogar während des dreijährigen Krieges nie unterbrochen und auch die Amerikaner beteiligten sich an dem namhaften Gewinn, den er brachte, indem sie türkisches Opium kommen ließen, das sie um 100 Dollars per Kiste wohlfeiler und daher in beträchtlicher Menge verkauften, wiewohl es an Güte dem indischen nachsteht. Dieß hat vielleicht auch die Regierung von Bengalen veranlaßt, das Opium der Residenschaft jedem Schiffe ohne Rücksicht auf Flagge zu überlassen, um so den Absatz zu erhalten. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen läßt sich über die Richtung, welche der französische Handel in China zu nehmen habe, noch nichts bestimmen. Seit dem Jahre 1816 sind jährlich zwei oder drei Schiffe in Macao oder Canton eingelaufen. Es ist sehr zu bedauern, daß die französischen Tuchfabrikanten bisher die ihnen gemachte Bemerkung unberücksichtigt ließen, daß ihr Tuch um einen Decimeter zu schmal ist, weshalb die Chinesen Stücke aufsetzen müßten, was sie niemals thun. Eine Folge dieser Nachlässigkeit war, daß die Engländer den Tuchhandel auf dem chinesischen Markte an sich gebracht haben, auf welchem sie nur noch eine Concurrnz mit den Russen zu bestehen haben, die viel Tuch nach dem nördlichen China führen. Rußland nimmt durch seine Tuchausfuhr den zweiten Rang im Handel mit China ein. Die Engländer führen jährlich von Benga-

\*) Nur die chinesischen und holländischen Schiffe dürfen in Nagasaki landen und die Zahl der letzteren ist auf äußerst wenige beschränkt.

ten nach China 130 bis 140,000 Ballen Baumwolle, Serge, Kamelot, Baumwoll- und Seidenwaren, welche die Chinesen nachzuahmen suchen. Die Amerikaner behaupten im Handel mit China den dritten Platz. Ihre Sendungen bestehen in Baumwolle, Pelzwaren, Mehl und Dollars zur Bezahlung der Retouren. Die Eröffnung der fünf Häfen dürfte zur Hebung des französischen Verkehrs in China beitragen; aber vor allen Dingen müssen die Fabrikanten und Arbeiter mehr Thätigkeit entwickeln, und stets dem Geschmack und den Gewohnheiten der Chinesen zu entsprechen suchen. Die französischen Schiffe gehen fast alle nach Manilla und oft auch nach Batavia, bevor sie sich nach Macao begeben. Es ist leicht,  $\frac{3}{5}$  ihrer Ladung dafelbst abzusetzen und dafür Reis einzutauschen, welcher in Manilla überaus wohlfeil ist und fast immer in Canton untergebracht werden kann. Französischer Wein soll in Macao und Canton vortheilhaft verkauft werden können. Der Uhrenhandel verdient ebenfalls die größte Beachtung. Ein Londoner Handlungshaus in Canton setzt für 800,000 Dollars Uhren ab, deren Räderwerk es aus Genf kommen und in London dann mit Gehäusen in chinesischem Geschmacke versehen läßt. Diese sind mit chinesischen Zeichnungen verziert und haben fast alle auf dem Rücken ein Wappenschildchen, in welches der Käufer seinen Namen stechen läßt. Ein nur einigermaßen wohlhabender Chinese trägt immer zwei Uhren. Man darf sich nicht verhehlen, daß die Wahl der Retouren Schwierigsten darbietet. Außer Rohseide, Drogen, Porzellanwaren, welche übrigens bei uns wohlfeiler und schöner sind, Indigo, der an Güte dem indischen nachsteht, einigen lackirten und anderen chinesischen Waren, bleibt nur noch Thee übrig, dessen Verbrauch in Frankreich jedoch geringfügig ist. — Ein Schreiben aus Macao vom 23. December 1843 enthält Nachstehendes: Dieses Jahr zeichnete sich durch eine große Geschäftsthätigkeit aus. Es sind über 3 Millionen Stück Longeloth (weiße Calicos) verkauft worden, von denen beinahe  $\frac{1}{2}$  amerikanisches Fabrikat war, welches das englische sowohl an Güte als an Wohlfeilheit übertrifft und mehr den Chinesen zuzusagen scheint. Die amerikanische Baumwollindustrie tritt überhaupt in eine lebhaftere Concurrenz mit der englischen. Der Tuchhandel hat sehr abgenommen. Man konnte dies lange nicht erklären, bis man endlich die Magazine mit russischem Tuche gefüllt fand, das weit wohlfeiler als das englische geliefert wird und nun seinen Weg sogar nach Canton nimmt.

(S. d. östr. Ab.)

## W a y t i.

Ein von Cape Haytien zu Boston angelegtes Schiff bestätigt die Nachricht, daß der spanische Theil der Insel sich gegen die jetzige Regierung empört, und daß diese sowohl die regelmäßigen Truppen, als die Milizen gegen die Rebellen beordert hatte. Am 13. März waren 1500 Mann von Cape Haytien abgezogen und Tags darauf langten 3000 Mann dort an, um ebenfalls nach dem spanischen Theile von Hayti abzumarschiren. Wie es schien, war der Präsident eifrig bemüht, eine große bewaffnete Macht zusammenzubringen, und man rechnete, daß mindestens 20,000 Mann gegen die Spanier marschiren und einige Gefechte vorkommen würden. Gut unterrichtete Personen glaubten, daß die Unterdrückung des Aufstandes ohne große Mühe gelingen werde. Der Handel lag inzwischen darnieder und die Lebensmittel aller Art stiegen ansehnlich im Preise. Einer von König Christophs alten Officieren, General Perrot, ein Schwarzer, befehligte die zu Cape Haytien eingetroffene Division. (W. Z.)

## Vermischte Nachrichten.

(Ein merkwürdiger Schildkrötenfang im Mittelmeere.) Man schreibt aus Messina vom 19. März: Vergangenen Montag wurde am Faro (Dorf und Leuchthurm am Eingange in die Meerenge an der sicilischen Küste) eine ungeheure Schildkröte von einer ganz ungewöhnlichen Art gefangen; sie hat gleich denjenigen, welche in der Südsee gefunden werden, keine Schale, sondern bloß eine ziemlich starke hornartige Haut auf dem Rücken, welche rinnenförmige Vertiefungen von je  $1\frac{1}{2}$  Zoll Breite hat, die sich vom Halsgelenk bis zu den Hinterfloßen hinziehen. Die ganze Länge des Thieres vom Kopf bis zur Schwanzspitze ist  $7\frac{1}{2}$  Fuß, die Breite  $3\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{3}{4}$  vorn an der Brust, die Vorderfloßen haben nahe an 3 Fuß Länge, die Hinterfloßen sind etwas kürzer, die Höhe wird etwa  $3\frac{1}{2}$  Fuß seyn. Der untere Theil und die Floßen sind mit einer weichen Haut bedeckt, von etwas schmutzige weißer Farbe mit braunen Flecken, die Oberdecke ist ganz dunkelbraun, mehr schwarz. Der Kopf wird 9 bis 10 Zoll lang seyn, und das Maul ist mit starken Zähnen versehen. (Das Maß von dem hier gesprochen wird, ist der bayerische Fuß von 12 Zoll.) Die Schiffer Marinari, welche das Thier laufen sahen, sagten, sie hätten es mit einer Sarpune gefangen, eine Wunde, welche etwa  $1\frac{1}{2}$  Fuß aufwärts von der Schwanzspitze auf dem Rücken war, ließ bemerken, daß an dieser Stelle die Haut nur  $1\frac{1}{2}$  Linien dick war, jedoch dürfte selbe mehr oben am Rücken wohl stärker seyn. Prof. Rüppel, welcher sich gegenwärtig in Messina befindet, erklärt, daß es eine Art Schildkröte sey, die bloß in den ostindischen Gewässern vorkommt. Das Thier wurde für 20 Piaster angekauft. — Ob dasselbe nun um das Cap der guten Hoffnung gefeselt ist, oder ob es eine Fußpartie über die Landenge von Suez gemacht hat, daß ist die Frage. (W. Z.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 7. Mai 1844.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	111 5/16
detto detto detto 4 (in G.M.)	102
detto detto detto 3 pCt. (in G.M.)	78 1/4
Beckste Obligation. Postkam-	
mer-Obligation, d. Zwangs-	zu 5 Cpt. } 111 1/16
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 1/2 " } —
rial. Obligat. v. Tyrol, Vor-	zu 4 " } 99 15/16
arlberg und Salzburg	zu 5 1/2 " } —
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	330 5/8
detto detto v. J. 1839 " 50 " (in G.M.)	66 1/8
Obligat. der allgem. und Unzar-	
Postkammer, der ältern Com-	zu 3 pCt. } —
bardischen Schulden, der in	zu 2 1/2 " } 65 1/4
Florenz und Genua aufge-	zu 2 1/4 " } —
nommenen Anlehen	zu 2 " } —
	zu 1 3/4 " } —
Obligationen der Stände	
v. Oesterreich unter und	
ob der Enns, von Böh-	zu 3 pCt. } —
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/2 " } 65 —
ffen, Steyermark, Kärn-	zu 2 1/4 " } —
ten, Krain, Görz und	zu 2 " } —
des B. Oberk. Amtes	zu 1 3/4 " } —
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt	
zu 500 fl. G. M.	590 fl. in G. M.

## K. K. Lotterziehungen.

In Graz am 8. Mai 1844:

76. 75. 41. 1. 71.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 22. Mai 1844 gehalten werden.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 2. Mai 1844.

Dem Lorenz Wellitsch, Zuckerfabriks-Arbeiter, sein Kind Anton, alt 5 Wochen, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 52, aus Schwäche nach den natürlichen Pocken. — Joseph Rollich, Sträfling, alt 35 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Lungensucht.

Den 3. Maria Köchin, Inwohnerinn, alt 54 Jahre, im Civil-Spitale Nr. 1, an der allgemeinen Wassersucht. — Jakob Wehelin, Sträfling, alt 24 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 4. Ursula Gritschar, Institutsarme, alt 90 Jahre, in der Stadt Nr. 122, an der Lungentähmung. — Mathias Taufel, Schneider, alt 27 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 26, an Convulsionen im Verlaufe der Blattern.

Den 5. Dem Rochus Mauschel, Matrazenmacher, sein Weib Maria, alt 76 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 72, an der Lungensucht.

Den 6. Maria Widderhofer, irrsinnige Institutsarme, alt 51 Jahre, im Versorgungsbaue Nr. 5, am Zehrfieber, in Folge scrophulöser Geschwüre. — Herr Andreas Matitsch, k. k. Bezirks-Actuar zu Adelsberg, alt 55 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am äußern Brand.

Den 8. Dem Herrn Lorenz Kunschig, k. k. Stadt- und Landrath, f. k. Amalia, alt 4 Jahre, in der Stadt No. 191, an der Abzehrung. — Gregor Hofmann, Victualienhändler, alt 38 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 13, an der Gehirnlähmung.

## Literarische Anzeigen.

3. 700. (1)

### Kölnwasser-Anzeige.

Franz Maria Farina in Köln, Nr. 4711,

ältester Destillateur des echten Kölnwassers, gibt sich hiermit die Ehre, dem verehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß die Niederlage seines echten Kölnwassers sich fortwährend bei **J. Glontini** in Laibach, am Hauptplatz Nr. 237 befindet.

Auf Verlangen der verehrten Abnehmer kann auch jederzeit in diesem Verlagsorte die Echtheit dieses Wassers mit den untrüglichen Belegen dargethan werden.

3. 610. (2)

### Außerordentliche Preisherabsetzung.

In der Buchhandlung von Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach sind ganz neu zu haben:

## Goethe's sämtliche Werke.

In 40 (Vierzig) Bänden. Complet.

Neueste, mit Zusätzen vermehrte, neu geordnete, vollständigste Original-Ausgabe, auf seinem Maschinen-Belimpapier, in Schiller-Format, klein-8. Stuttgart und Tübingen (Cotta'scher Verlag) 1840.

Statt 31 fl. 30 fr. um 20 fl. G. M. Elegant brosch. 21 fl.

(3 Laib. Zeitung v. 11. Mai 1844.)

B. 608. (2)

### Außerordentliche Preisherabsetzung.

In der Buchhandlung von Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach, ist um beispieellos billigen Preis in C. M. zu haben:

## Atlas der merkwürdigsten Schlachten, Treffen und Belagerungen

der alten, mittleren und neueren Zeit, in 213 Blättern, nach den besten Quellen, unter Mithilfe der Abth. des topog. Corps des k. Würt. G. D. Stabes ausgearbeitet von Friedrich v. Kaubler.

14 Lieferungen mit 244 Schlachtenplänen (auf 213 Blättern) in Groß-Folio, sammt französischer und deutscher Erklärung in Groß-Quart, complet. Freiburg 1831 — 1838. broschirt, ganz neu.

Anstatt 148 fl. 30 fr. um 48 fl. 30 fr.

B. 567. (2)

Im Verlage der Kunsthandlung **H. F. Müller** in Wien, am Kohlmarkt Nr. 1149, ist so eben erschienen, und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** in Laibach angekommen:

### Spezial = Karte des

## Herzogthums Krain,

in 16 Blättern.

Herausgegeben und Sr. kaiserlichen königlichen Majestät  
Ferdinand dem Ersten,

Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen etc. etc.  
in tiefster Ehrfurcht und Unterthänigkeit gewidmet  
von

Heinrich Freyer,

Magister Pharmacia und Custos am Landes-Museum zu Laibach.

Erste Lieferung in 4 Blättern. Subscription 2 fl. C. M.

Der Verfasser hat bei dem Entwurfe obiger Spezialkarte auf die Landes-, Kreis- und Steuerbezirks-Grenzen, auf die üblichen, an Ort und Stelle verificirten Localbenennungen in krainischer und deutscher Sprache, auf eine genaue Bezeichnung der Decanate, Curat- und Filialkirchen, auf die Angabe der montanistischen Verhältnisse und auf Darstellung der Gebirge, Waldungen, Gewässer und Wege sein Augenmerk gerichtet, und sowohl die auf seinen vielfältigen Vereisungen des Landes gemachten Erfahrungen, als auch die ihm von seinen Gönnern und Freunden auf das Bereitwilligste mitgetheilten Quellen benützt.

Da Sr. Majestät die Widmung allergnädigst zu genehmigen geruhen, so dürfte solches genugsam zur Empfehlung dienen und die P. T. Subscribenten werden sich durch den Augenschein überzeugen, daß mehr als Gewöhnliches geleistet worden ist.

Zugleich wird mit dieser ersten Lieferung der gedruckte Ausweis über alle in der Laibacher Dis-

cese bestehenden Curat- und Filialkirchen und Kapellen, mit der Benennung ihrer heiligen Patronen und der Ort wo sie bestehen, sammt der Angabe der Entfernung der Filialkirchen vom Curatorte, gratis ausgegeben. Das Verzeichniß der P. T. Subscribenten aber kann erst mit der 4ten und letzten Lieferung erscheinen, bis dahin bleibt der Subscriptionspreis von 2 fl. C. M. für die Lieferung noch offen; derselbe erlischt bei Ausgabe der letzten Lieferung und es tritt unabänderlich dann der Ladenpreis von 12 fl. C. M. für die Karte ein.

Die P. T. Subscribenten wollen bei Empfangnahme die erste Lieferung für die zweite mit 2 fl. C. M. pränumeriren. Neubinzutretende aber die erste mit 2 fl. bezahlen, und ebenfalls für die zweite 2 fl. erlegen.

Alle 3 Monate erscheint eine Lieferung.

Wien am 10. April 1844.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

3. 685. (1)

**Verlautbarung.**

Da die hohe k. k. Landesstelle hier, die am 2. April l. J. abgehaltene Minuendo-Verlicitation, hinsichtlich der Lieferung der für die hiesigen Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten im laufenden Jahre benöthigt werdenden Pantoffeln, Tischlerarbeiten, Fatschbetten, und des Macherlohns der verschiedenen Wäschartikel nicht zu bestätigen, sondern die Abhaltung einer neuerlichen Verlicitation, und hiezu die Verlautbarung mittelst den beiden Provinzial-Zeitungen anzuordnen befunden hat, so wird zu Folge dieser hohen Anordnung hiemit bekannt gemacht, daß am 17. Mai 1844 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der hierortigen Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten, im Civil-Spitale Nr. 1, wegen Lieferung der nachbenannten Artikel die neuerliche Minuendo-Verlicitation abgehalten werden wird. — Die zu liefernden Artikel bestehen in Folgendem: 200 Stück Fatschbetten, 150 Paar Pantoffeln, 18 Stück Bettstätte von weichem Holz und gelb mit Delfarbe angestrichen, 18 Stück Bettkasteln wie oben, 6 Stück Leibstühle wie oben, 18 Stück Fußschämel, 8 Stück Sessel von Kirschholz, 3 Stück Kinderbettstätten vom weichem Holz, und gelb mit Delfarbe angestrichen, 18 Stück Kopftafeln, schwarz mit Delfarbe angestrichen, und mit den vorgezeichneten Rubriken versehen, 2 Stück Speisische mit Adeln und zwei Flügelthüren, dann die Arbeitslieferung von 90 Stück feinen Leintüchern, 145 Stück groben Unterlagleintüchern, 17 Stück Kopfpöster-Ueberzüge, 21 Stück Servietten, 92 Stück Handtücher, 171 Stück Mannshemden, 296 Stück Weibshemden, 71 Stück Strohsäcke, 71 Stück Strohpöster, 43 Stück Madrasen-Ueberzüge, 43 Stück Madrasen-Pölzer-Ueberzüge, 64 Stück Unterrocke, 21 Stück Zwangsbröckeln, 60 Stück große Fatschen, 60 Stück kleine Fatschen, 130 Stück große Bindeln, 130 Stück kleine Bindeln, 120 Stück Kinderleintücher, 20 Stück grüne Kopfbedeckungen, 60 Stück Flebensackeln, 72 Stück Bettischel-Vorhänge sammt Kiegeln, 18 Stück Bettstragen-Vorhänge, von 10 Stück Madrasen das Kopfhaar auflösen und füllen, 10 Stück Madrasenpöster das Kopfhaar auflösen und füllen. — Hiezu werden die betreffenden Professionisten und sonstige Unternehmungslustige zu erscheinen mit dem Bemerkten einge-

laden, daß die dießfälligen Verlicitationsbedingungen in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden in der hierortigen Amtskanzlei eingesehen werden können. — Direction der k. k. Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten zu Laibach am 6. Mai 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 675. (2)

Nr. 2270.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Johann Arko von Laibach, gegen Herrn Andreas Dougan von Laas, in die executive Feilbietung der dem Pözern gehörigen, der Stadtgalt Laas unter Urb. Nr. 27, Rect. Nr. 21 dienstbaren, auf 335 fl. gerichtlich geschätzten Realität sammt An- und Zugehör in Laas, wegen schuldiger 500 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Termine auf den 30. März, 30. April und 30. Mai 1844, jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem bestimmte worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Verlicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. Decemb. 1843. Nro. 779.

Anmerkung. Nachdem sich bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung kein Kauf-luster meldete, wird am 30. Mai l. J. zur dritten geschritten werden.

Bezirksobriken Schneeberg am 30. April 1844.

3. 668. (3)

Nr. 992.

**Edict.**

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Daniel Novak, als Cessionär des Johann Uranker, unter Vertretung des Herrn Dr. Lindner, wider Matthäus Uranker von Kompale, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. Vonovitsch zu Wartenberg am 31. Juli 1834. Z. 52, noch schuldigen 110 fl. sammt rückständigen Zinsen und Executionskosten, in die executive Versteigerung der dem Schuldner gehörigen, in Kompale sub Conscript. Nr. 5 gelegenen, der Herrschaft Egg ob Podpersch sub Urb. Nr. 37 et Rect. Nr. 20 dienstbaren, auf 2032 fl. 25 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube gewilliget, und zur Vornahme derselben im Oete der Realität die Tag-sagung auf den 23. Mai, 24. Juni und den 25. Juli, jedesmal 9 Uhr Vormittag mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintan gegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Verlicitationsbedingungen, worunter die Dilligenheit für jeden Li-

(3. Intell. Blatt Nr. 57. d. 11. Mai 1844.)

citanten zum Erlage einer baren Caution pr. 100 fl., und der Grundbuchextract können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 6. April 1844.

3. 671. (3)

Nr. 1080.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Lucas Kanzilia Sen. von Podretschke, durch seinen Bevollmächtigten Johann Thomaidis von Bir, gegen Lucas Kanzilia Jun. von Podretschke, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. April 1843, Z. 1021, schuldigen 50 fl.; — der auf 8 fl. 48 kr. gemäßigten Gerichts- und Executionskosten, in die executive Versteigerung der dem Executanten gehörigen, der löbl. Graf Lamberg'schen Canonicalsgült unter Urb. Nr. 27 und Rectif. Nr. 25 unterthänigen, zu Podretschke gelegenen, auf 1522 fl. 50 kr. C. M. gerichtlich geschätzten ganzen Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 30. Mai, 1. Juli und 1. August d. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen, worunter die Obliegenheit für jeden Licitanten zum Erlage einer baren Caution pr. 50 fl., und der Grundbuchextract können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg den 16. April 1844.

3. 693. (1)

Nr. 354.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lucas Eschuf von Laibach, Cessionär des Anton Pouschin, wegen ihm schuldigen 102 fl. 20 kr. M. M. c. s. c. in die executive Versteigerung der, dem selbigen Joseph Lanko, vulgo Bifel, von Sapotok, gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 850 A et Rectif. Nr. 321 A zinsbaren halben Kaufrechtshube gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Tagfahrten, als auf den 29. März, 30. April und 31. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Sapotok mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese halbe Hube nur bei der 3. Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 1200 fl. dahin gegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. Februar 1844.  
Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietungstagung hat sich kein Kaufstücker gemeldet.

3. 698. (1)

**U n z e i g e.**

Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre, dem verehrungswürdigen Publicum ergehenst anzuzeigen, daß er sein voriges Arbeitslocale Nr. 17 in der Elephanten-Gasse zu Georgi verlassen, und in derselben Reihe das Gewölbe Nr. 11 bezogen hat, allwo alle Gold- und Silberarbeiten übernommen und bestens besorgt werden. Zur größern Bequemlichkeit seiner geehrten Abnehmer hat Befertiger das Verkaufsgewölbe in der Juden-Gasse (vormals des Handschumachers Hrn. Horack) eröffnet, und hofft durch die Echtheit seiner Gold- und Silberwaren überhaupt, als auch möglichst billige Preise so wie durch richtige und schnelle Besorgung der ihm ertheilten Aufträge das Zutrauen des verehrten Publicums sich zu verdienen, und daß er stets bemüht seyn werde, durch die beste Bedienung dieses Zutrauen zu behaupten.

**Joseph Vardabsky,**  
Gold- und Silberarbeiter.

**Literarische Anzeigen.**

3. 621. (3)

**Das 18 Bände starke  
V o l k s :**

**Conversationslexicon**

(Elegant broschirt. Stuttgart 1844)

ist in der unterzeichneten Buchhandlung für den Preis von

**24 fr. pr. Band** zu haben.

Inhalt u. Ausstattung practisch, gebiegen!

**Georg Zercher,** Buchhändler  
in Laibach.

3. 629. (3)

In **Stöckholzer v. Hirschfeld's** Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen und in **Ignaz v. Kleinmayr's** Buchhandlung in Laibach zu haben:

Eduard Breier

**Waldfräulein,**

oder:

**Nitter u. Adept.**

Romantisches Sagenbild aus der Vorzeit, in zwei Büchern, brosch. 48 fr.